



Deutschsommer
Ferien, die
schlau machen

Stiftung
Bürgerwaisenhaus



MitmachKinder



Tagebuch

Deutschsommer 2025

In Kooperation mit:



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

Gefördert von:



Westfalen



Stiftung
Piepenhorst

Der Deutschsommer

Der 9. Deutschsommer in Münster fand vom 14. Juli bis zum 1. August 2025 statt – in diesem Jahr zum ersten Mal an einem neuen Ort: Statt wie bisher in der Marienschule in Roxel, durften wir diesmal in der Waldschule in Kinderhaus lernen, lachen und Theater spielen. Umgeben von Bäumen und Wiesen war der neue Standort ideal für unser gemeinsames Sommerabenteuer.



Im Mittelpunkt stand die Lektüre Ronja Räubertochter von Astrid Lindgren. Die Geschichte von Ronja und Birk inspirierte nicht nur zum Theaterspielen, sondern auch zu fantasievollen Gruppenspielen im nahegelegenen Wald. Gleichzeitig bot sie zahlreiche Anknüpfungspunkte für das spielerische Erkunden der deutschen Sprache. Gemeinsam arbeiteten wir an Wortarten, der Verbzweitstellung und am Präteritum – eingebettet in kreative Aufgaben, Gespräche und Rollenspiele.

Neben dem täglichen Unterricht und Theaterspiel standen auch Ausflüge auf dem Programm. Wir erkundeten die Rieselfelder und besuchten eine Vorstellung der Theatergruppe Don Kidschote.

Den krönenden Abschluss bildete unsere eigene Theaterraufführung im Westfalenforum der Westfalen AG. Vor Eltern, Großeltern, Geschwistern und einigen Lehrkräften aus Münsters Grundschulen präsentierten wir stolz das Ergebnis unserer Arbeit: Selbst entwickelte Szenen inspiriert von der Lektüre Ronja Räubertochter. Ein gelungener Abschluss für drei Wochen voller Lernen, Lachen und Gemeinschaft!



1. Tag

Auf in den Deutschsommer 2025

Pünktlich zum Ferienstart fiel am Montag, den 14. Juli, der Startschuss für den diesjährigen Deutschsommer in Münster. Für uns 50 Kinder aus 19 Grundschulen begann damit eine besondere dreiwöchige Reise – eine Mischung aus Sprachförderung, Theaterpädagogik und Ferienspaß.



Schon am frühen Morgen kamen wir nach und nach an der Waldschule in Kinderhaus an. Einige von uns kannten sich bereits aus dem Schulalltag, andere begegneten sich zum ersten Mal – dennoch war die Stimmung von Beginn an offen und neugierig. Begleitet von einem engagierten Team aus Deutschlehrkräften, Sozial- und Theaterpädagog:innen wurden wir unseren Lerngruppen zugeteilt: Orange, grün, und blau.

Zum Einstieg wartete ein abwechslungsreicher Stationenlauf. An verschiedenen Stationen konnten wir uns kreativ und sportlich ausprobieren: Es wurden Szenen improvisiert, Lesezeichen gebastelt oder ein Parkour bewältigt.

Nach der aktiven Phase draußen ging es in die Gruppen und wir lernten unsere Klassenräume für die kommenden Wochen kennen. Gemeinsam mit unseren Lehrerinnen und Lehrern haben wir Gruppenregeln entwickelt, die wichtigsten Räume der Waldschule erkundet, erste Deutschübungen gemacht und dann auch noch etwas Theater gespielt.

Zum Abschluss trafen sich alle gemeinsam auf dem Schulhof. In einem "Alle die" - Spiel versuchten wir uns gegenseitig auf die andere Seite zu locken. Bevor es dann nach Hause ging, verabschiedeten wir uns mit einem lauten "Hey Concarna".



2. Tag

Sprache, Gefühle und Besuch von der Presse

Am zweiten Tag des Deutschsommers bekam das Projekt besonderen Besuch: Vertreter der Zeitung und des Radios waren vor Ort, um sich ein eigenes Bild vom bunten Alltag aus Lernen, Spielen und Theaterszenen zu machen. Gemeinsam mit unseren Förderern wurden Fotos gemacht – eine schöne Gelegenheit, den Förderern zu danken, die den Deutschsommer überhaupt möglich machen. Währenddessen warf die Presse auch einen Blick in den Unterricht und auf die theaterpädagogische Arbeit.



Im Unterricht wurden heute die Wortarten in den Blick genommen: Nomen, Verben und Adjektive wurden spielerisch zugeordnet, Beispiele gesammelt und erste Sätze gebildet. Wir konnten dabei zeigen, was wir bereits wussten, und entdeckten neue Zusammenhänge.

Im theaterpädagogischen Teil ging es weiter mit dem Thema Gefühle. In kleinen Übungen wurde erforscht, wie Emotionen im Körper spürbar werden – und wie man sie in Bewegung, Mimik und Stimme ausdrücken kann. Dabei kamen auch Fragen zur Mehrsprachigkeit auf: Wie fühlen sich Worte in verschiedenen Sprachen eigentlich gleich an?



3. Tag

Pommes, Tiere und ein Ochs



Am dritten Tag des Deutschsommers drehte sich vieles um das Thema Verben – und darum, Sprache in Bewegung zu bringen. Gemeinsam wurden Wortstämme gebildet, passende Endungen gefunden und das Konjugieren geübt. Besonders beliebt war dabei die Verbenpantomime, bei der wir pantomimisch ein Verb darstellten und die anderen raten durften. Auch bei der Pommes-Wortarten-Challenge war volle Konzentration gefragt: Pommes-Kärtchen mit Wörtern mussten blitzschnell den richtigen Wortarten zugeordnet werden – ein spielerischer Weg, um grammatisches Wissen zu festigen.



Im Theaterteil ging es kreativ weiter. Wir stellten Szenen aus Ronja Räubertochter dar – allerdings in Tierrollen. So wurde beispielsweise überlegt, wie ein wütender Bär oder ein schüchterner Vogel eine bestimmte Situation aus der Geschichte erleben würde. Durch diese Übung konnten wir Gefühle körperlich ausdrücken und erste Bühnenerfahrungen sammeln – ohne Druck, aber mit viel Fantasie.

Zum Abschluss stellten sich die Gruppen einer besonderen Herausforderung: Beim Bewegungsspiel „Ochs am Berge“ traten alle gemeinsam gegen eine Lehrkraft an. Ziel war es, sich möglichst unbemerkt anzuschleichen und einen Gegenstand zu erobern, ohne dabei vom „Ochs“ gesehen zu werden. Wir mussten leise sein, uns absprechen, zusammenarbeiten und im richtigen Moment handeln. Eine spannende Übung, die nicht nur für viel Spaß sorgte, sondern auch den Teamgeist innerhalb der Gruppen spürbar gestärkt hat.



4. Tag

Auf in den Wald!



Am Donnerstag haben wir im Deutschunterricht mehr über Verben gelernt. Neben den schwachen Verben, die regelmäßig konjugiert werden, gibt es auch starke Verben. Diese verändern beim Konjugieren nicht nur ihre Endungen, sondern auch den Wortstamm. Wir haben uns verschiedene Beispiele angeschaut und gemeinsam geübt, wie man diese besonderen Verben richtig verwendet.



Nach dem Unterricht ging es zum ersten Mal in den Wald – ein echtes Abenteuer! Dort sind wir wie echte Räuber durch das Unterholz geschlichen und haben den Wald aufmerksam erkundet. Mit viel Fantasie und Kreativität haben wir verschiedene Dinge gebaut. Besonders spannend war es, passende Stöcke für einen „Räuberangriff“ zu sammeln. Dabei konnten wir uns richtig austoben und hatten großen Spaß. Es war ein aufregender und abwechslungsreicher Tag, an dem wir viel gelernt und erlebt haben.



5. Tag

Ausflug in die Rieselfelder

Am Ende der ersten Woche unternahmen wir einen spannenden Ausflug in die Rieselfelder. Zuerst spielten wir ein Naturbingo. Dabei suchten wir verschiedene Dinge aus der Natur, wie besondere Blätter, Käfer oder Vogelspuren – das machte nicht nur Spaß, sondern stimmte uns auch gut auf den Tag ein.

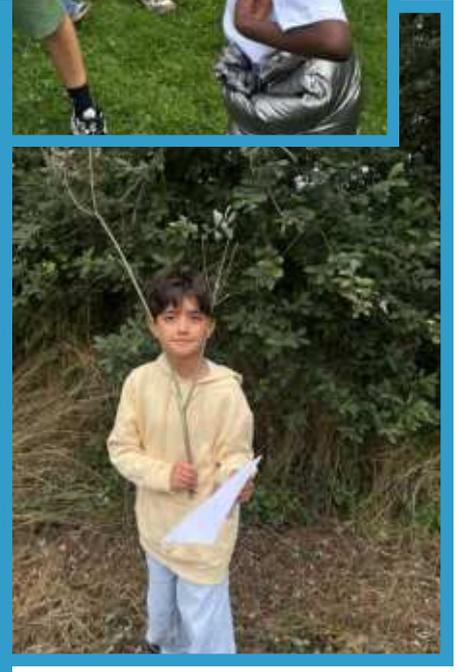
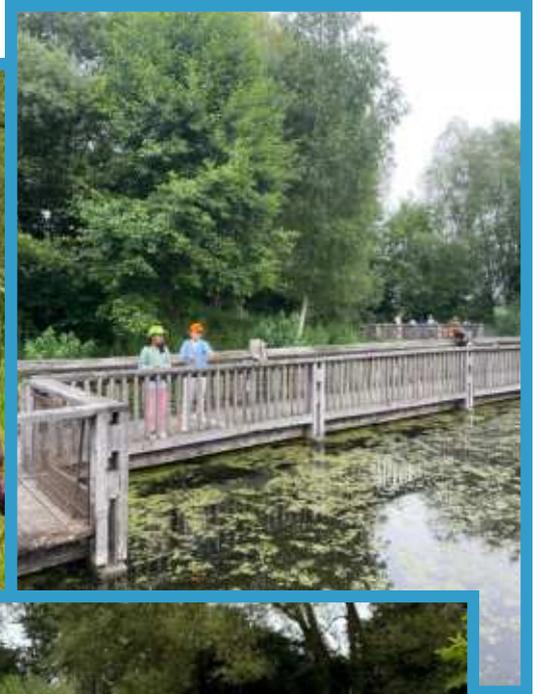
Dann ging es endlich los! Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe erkundete zunächst mit Ferngläsern die Umgebung und beobachtete Vögel – dabei entdeckten wir Störche, die auf einer Wiese standen oder durch die Luft segelten. Auf einer großen Wiese suchten wir Insekten und nahmen sie genau unter die Lupe. Neben Ameisen und Käfern fanden wir sogar Heuschrecken.

Die andere Gruppe startete mit dem Keschern im Teich. Dort fingen wir verschiedene Wassertiere und konnten sie aus nächster Nähe betrachten. Besonders aufregend war es, als wir sowohl kleine als auch große Frösche entdeckten und vorsichtig einfingen.

Während der gesamten Zeit mussten wir uns sehr leise verhalten, damit sich die Tiere nicht erschrecken und verstecken. Das war manchmal gar nicht so einfach – aber es hat sich gelohnt! Der Tag in den Rieselfeldern war nicht nur lehrreich, sondern auch voller spannender Entdeckungen und schöner Naturerlebnisse.



Eindrücke vom Ausflug in die Rieselfelder



6. Tag

Kostüme, Kunststücke und Konjugationen

Am sechsten Tag des Deutschsommers drehte sich alles um Bewegung – sowohl körperlich als auch sprachlich. Der Deutschunterricht fand heute nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch unter freiem Himmel statt. Auf dem Schulhof hatten unsere Lehrkräfte starke Verben versteckt, die von uns gesucht, gefunden und anschließend richtig konjugiert werden mussten. Mit viel Einsatz und Freude wurden aus den Verben ganze Konjugationstabellen – und ganz nebenbei wurde spielerisch das Verständnis für Grammatik gefestigt.



Auch im Theater war viel Bewegung im Spiel. In einer der Gruppen standen Kostüme und Improvisation im Vordergrund. Mit großer Fantasie haben wir uns ausprobiert, gelacht und sind in verschiedene Rollen geschlüpft. Eine andere Gruppe hingegen konzentrierte sich auf Tanz und Akrobatik. Hier verschmelzen Körperausdruck und Sprache zu einer ganz besonderen Form des Erzählens.



Ein ständiger Begleiter an diesem Tag war das „Ronja Räubertochter-Buch“. Wir alle hatten es zu Beginn des Deutschsommers erhalten – und es begleitet uns seither nicht nur beim Lesen, sondern auch beim Theaterspiel oder als kreative Requisite. Die Geschichte von Ronja Räubertochter regt die Fantasie an und verbindet die verschiedenen Lernbereiche auf wunderbare Weise.





7. Tag Teamegeist und Actionschau

Heute drehte sich im Deutschunterricht alles um ein weiteres spannendes Thema nämlich um trennbare Verben. Gemeinsam haben wir uns angeschaut, wo eigentlich welcher Teil dieser Verben im Satz steht, wann sie sich trennen, und ob sich beim Konjugieren vielleicht sogar beide Teile verändern. Mit vielen praktischen Beispielen und Spielen konnten wir gut nachvollziehen, wie diese besonderen Verben funktionieren. Das hat richtig Spaß gemacht!



Danach ging es raus zum Teambuilding-Spiel „Moorweg“. Wir sollten eine bestimmte Strecke überwinden, durften aber nur auf Teppichfliesen laufen. Das Problem dabei: Es gab nicht genug Fliesen für alle! Also war Teamarbeit gefragt. Wir mussten uns gegenseitig helfen, Fliesen weiterreichen, gut absprechen und gemeinsam Lösungen finden. Das war sehr lustig und ganz nebenbei wurde auch noch der Zusammenhalt in der Gruppe ordentlich gestärkt.

Im Theater war es heute besonders aufregend: Nachdem in den letzten Tagen schon Bühnenkampf geübt wurde, durften wir jetzt Action-Elemente in unsere Szenen einbauen. Dank der großen Kästen und weichen Matten aus der Turnhalle konnten wir wilde Sprünge über tiefe Abgründe und dramatische Stürze in den „Höllenschlund“ proben. Dabei waren Mut, Kreativität und Bewegung gefragt. Wir alle haben uns spannende Szenen ausgedacht und intensiv daran gearbeitet, diese weiterzuentwickeln.



8. Tag

Sätze bauen, Geschichten erleben und ein besonderes Lied singen

Satzbau war das große Thema im Deutschunterricht am Mittwoch. Es ging vor allem um die Position des Verbs im Satz. Spielerisch entdeckten wir, dass das Verb immer an zweiter Stelle steht – ganz gleich, welches Satzglied davorsteht. Besonders anschaulich wurde das Ganze durch ein kleines Spiel: Während die anderen Satzglieder im Satz gerne mal den Platz wechselten, blieb das Kind mit dem Verb auf seinem Stuhl sitzen – denn das Verb „hütet“ die zweite Position wie ein Schatz. So wurde Grammatik lebendig und verständlich.



In der Theaterzeit nahmen unsere Ideen inzwischen immer konkretere Formen an: Es wurde ausprobiert, improvisiert und geprobt – und langsam entstanden daraus kleine eigene Szenen. Ein ganz besonderes Highlight am Mittwoch war der Moment, als eine Theater-Lehrkraft ein eigens für den Deutschsommer geschriebenes Ronja-Lied vorstellte. Nach einer eindrucksvollen Solo-Vorstellung stimmten wir begeistert mit ein und übten gemeinsam. Das war ein schöner musikalischer Moment, der sicher noch lange in Erinnerung bleibt.

Danach ging es dann ruhiger, aber nicht weniger spannend weiter. In einer gemütlichen Lesezeit durften wir es uns mit Kissen bequem machen und in unseren Ronjabüchern schmökern. Wer lieber zuhören wollte, konnte sich zurücklehnen und genießen, wie die Theaterfachkräfte mit viel Ausdruck und Emotionen aus Ronja Räubertochter vorlasen. Eine wunderbare Gelegenheit, sich ganz in die Geschichte hineinziehen zu lassen.





9. Tag Schatzsuche

Am Donnerstag wurde im Deutschunterricht noch einmal intensiv an den trennbaren Verben und der Verbzweitstellung gearbeitet. Wir stellten Sätze auf verschiedene Weisen um und setzten uns spielerisch mit der Satzstruktur auseinander. Um zu verdeutlichen, dass die Bestandteile trennbarer Verben trotz räumlicher Trennung zusammengehören, hielten zwei Kinder, die jeweils einen Teil des Verbs in der Hand hatten, ein verbindendes Seil – eine anschauliche Methode, die für viel Verständnis und Schmunzeln sorgte.



Im Theaterbereich ging es musikalisch weiter. Wir entwickelten zu unserem eigenen Lied passende Choreografien oder probten Rhythmen auf verschiedenen Instrumenten. In der blauen Gruppe bildeten sich kleine Teams, die sich gegenseitig bei der Auswahl von Kostümen und Requisiten berieten – kreativ, konzentriert und mit viel Freude an der Gestaltung.

Die orangene Lerngruppe machte sich auf den Weg in den Wald, um einen Schatz zu finden. Mit viel Teamgeist, Ausdauer und einigen Umwegen gelang es schließlich, den Schatz zu entdecken und zu bergen. Die Spannung beim Öffnen der Schatzkiste war groß: Zum Vorschein kamen geheimnisvolle Eintrittskarten für ein Theaterstück, das offenbar demnächst im Deutschsommer stattfinden wird.



Zum Abschluss des Tages bastelten wir kleine Taxi-Schlüsselanhänger – als liebevolles Dankeschön für die Fahrer, die uns jeden Tag zuverlässig bringen und abholen.

10. Tag

Bühne frei für Don Kidschote

Die zweite Woche im Deutschsommer neigte sich dem Ende zu, aber bevor es ins Wochenende ging, wartete noch ein echtes Highlight auf uns! Schon am Donnerstag hatten wir diese geheimnisvollen Theaterkarten im Schatz gefunden – und heute war endlich klar, wofür sie bestimmt waren: Das Theater Don Kidschote war bei uns zu Besuch! Mit viel Humor, Musik und Mitmachmomenten nahm uns der Schauspieler mit auf ein spannendes Abenteuer auf hoher See. Gemeinsam gingen wir auf Schatzsuche – doch am Ende zeigte sich, dass es viel wichtigere Dinge gibt als Gold und Juwelen nämlich sauberes Trinkwasser! Wir waren begeistert dabei, sangen und riefen lautstark mit und verwandelten den Raum in ein lebendiges Theatermeer.



Natürlich kam auch der Deutschunterricht nicht zu kurz: Heute starteten wir mit der Bildung des Perfekts. Das bedeutet, dass wir nun lernen, wie man Sätze in der Vergangenheit richtig bildet. So können wir bald Geschichten und Texte nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Vergangenheit schreiben!

Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Fangspiel und wir stimmten alle gemeinsam unseren traditionellen Abschiedsgruß an: „Hey, Concarna!“

11. Tag

Auf in den Endspurt



Heute begann die letzte Woche des Deutschsommers. Mit frischer Energie starteten wir in den Tag und nutzten die Zeit intensiv, um unsere Kenntnisse weiter zu vertiefen.



Im Deutschunterricht haben wir uns weiterhin mit dem Perfekt beschäftigt. Besonders spannend war die Entdeckung, dass das Hilfsverb sein vor allem bei Bewegungen oder Zustandsveränderungen verwendet wird. Anhand verschiedener Übungen und Arbeitsblätter konnten wir dieses grammatikalische Phänomen gezielt trainieren und anwenden.



Nach der Pause rückte die große Aufführung weiter in den Fokus: Die erste Hauptprobe stand an! Alle Gruppen kamen zusammen, um die bislang erarbeiteten Szenen gemeinsam zu proben.

Dabei wurden vor allem die Übergänge und gemeinsamen Szenen durchgespielt. So konnte jede Gruppe sehen, wie ihr Teil ins große Ganze passt und wo in den kommenden Tagen noch gefeilt werden muss. Die Vorfreude auf die Aufführung steigt – und wir sind motiviert, das Beste aus den letzten Tagen herauszuholen!

12. Tag

Heute geht es drunter und drüber

Der Deutschunterricht stand heute ganz im Zeichen der Präpositionen. Nach einer kurzen Kennenlernrunde führten wir verschiedene Übungen durch, bei denen wir die Bedeutung von Wörtern wie „auf“, „unter“, „neben“ oder „zwischen“ spielerisch erfahren konnten. Besonders viel Spaß machte die Aktion, bei der wir uns entsprechend der Ansagen im Klassenraum positionieren mussten – mal auf, mal unter oder zwischen den Tischen. Je schneller die Anweisungen kamen, desto lustiger wurde es!



Im Theaterbereich wurde intensiv an den Szenen gearbeitet. Nach der Hauptprobe war klar, welche Passagen noch knifflig sind und besondere Aufmerksamkeit benötigen. Die Gruppen nutzten die Zeit, um an genau diesen Stellen weiter zu feilen. Auch die Kostüme wurden weiter angepasst und kamen bereits bei den Proben zum Einsatz. Es ist deutlich zu sehen, wie viel sicherer und mutiger wir von Tag zu Tag auf der Bühne werden.



In den Pausen herrschte wie immer viel Bewegung und gute Laune. Auf dem Schulhof lieferten sich einige Kinder spannende Fußballmatches, andere spielten Basketball oder tobten sich auf dem Klettergerüst aus. Mit bunter Kreide wurden außerdem kreative Kunstwerke auf dem Boden gestaltet – so wurde der Pausenhof nicht nur zum Spielplatz, sondern auch zur Galerie.



13. Tag

Der letzte Feinschliff

Der Deutschsommer neigt sich langsam dem Ende zu – und das merkt man auch an der konzentrierten Stimmung in der Gruppe. Heute stand nochmal intensives Üben auf dem Programm: An der Lerntheke konnten wir all das wiederholen, was wir in den letzten Tagen gelernt haben. Ob Konjugationen, Verben in der zweiten Stellung, trennbare Verben, Perfektformen oder der richtige Gebrauch von Präpositionen und Artikeln – alles war dabei. Wir erinnerten uns an viele Regeln und setzten unser Wissen mit viel Fleiß und Motivation in den Übungen um.



Auch beim Theater geht es in die entscheidende Phase: Die Abläufe sitzen, alle wissen, wann sie auf die Bühne müssen und was zu tun ist. Nun geht es um den Feinschliff. Wie laut muss ich sprechen, damit mich das Publikum auch in der letzten Reihe versteht? Wie kann ich meine Emotionen besser zeigen – mit dem Gesicht, mit meinem Körper? Und wie stelle ich mich richtig hin, damit das Zusammenspiel mit den anderen klappt und alle gut sichtbar sind? Mit viel Einsatz, Spaß und Teamgeist arbeiten wir weiter daran, unser Theaterstück zur Aufführung zu bringen.

14. Tag



Deutschtest und Generalprobe

Heute war unser letzter Tag in der Waldschule in Kinderhaus – und es stand noch einmal einiges auf dem Programm. Nach den vertrauten Morgenrunden schrieben wir einen Sprachtest mit Aufgaben zu allen Themen, die wir in den vergangenen Wochen behandelt haben. Diesen Test hatten wir bereits vor Beginn des Deutschsommers geschrieben. Nun konnten wir sehen, wie sehr wir uns sprachlich weiterentwickelt haben. Auf die Ergebnisse waren wir wirklich gespannt!



Direkt im Anschluss folgte ein weiterer wichtiger Programmpunkt: Die Generalprobe für unsere Theateraufführung. Alle zogen ihre Kostüme an, das Publikum nahm Platz, es wurde still – und dann ging es los. Die ersten Kinder traten auf die Bühne, das Stück begann. Mehr wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten, nur so viel: Ihr dürft euch morgen bei der Aufführung im Westfalenforum der Westfalen AG auf etwas ganz Besonderes freuen!



Nach diesem intensiven Tag mit Sprachtest und Generalprobe hatten wir alle eine kleine Stärkung verdient. Mit Schokoriegeln in der Hand ließen wir den Tag in einer gemütlichen Abschlussrunde ausklingen.



15. Tag

Das große Finale



Nun war er da – unser Abschlusstag im Deutschsommer! Am Vormittag durften wir in den Räumen vom Gleis 22 zu Gast sein. Nach der Ankunft frühstückten wir gemütlich in unseren Gruppen und starteten gestärkt in einen abwechslungsreichen Vormittag.

Der begann mit einem spannenden Rätselspiel. Wir mussten in Teams verschiedene Aufgaben meistern – darunter einen Parkour, eine Flüsterpost und die kreative Herausforderung, ein rohes Ei so zu verpacken, dass es einen Fall aus mehreren Metern Höhe unbeschadet übersteht. Für jede gelöste Aufgabe gab es einen Buchstaben. Am Ende setzten wir das Lösungswort zusammen – Hot Dogs! Damit war auch das heutige Mittagessen gefunden.

Am Mittag machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur Westfalen AG. Dort angekommen, ließen wir uns die bereits erratenen Hot Dogs schmecken – eine wohlverdiente Stärkung, bevor es ernst wurde, denn die große Aufführung stand bevor! In einer kurzen Generalprobe wurden im Schnelldurchlauf letzte Übergänge geübt, dann kamen auch schon die ersten Gäste und der Saal füllte sich zusehends.

Endlich war der große Moment gekommen: Gemeinsam begannen wir, unsere „Räuberburg aus Büchern“ aufzubauen. Und dann spielten wir alle mit Begeisterung, Motivation und Freude. Die Mühen der letzten Tage haben sich gelohnt! Die Aufführung war ein voller Erfolg und wurde mit kräftigem Applaus belohnt.

Zum Abschluss gab es noch Kaffee, Kuchen und viele nette Gespräche, bevor wir uns schließlich voneinander verabschieden mussten. Der Deutschsommer 2025 ist zu Ende – mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck!



Impressionen unserer Aufführung

